

Lachmöve (346). In seiner jüngst erschienenen Arbeit über die Lachmöven in der Schweiz (Separat-Abdruck aus „Zoolog. Beobachter“ XLVII 1906, Nr. 7, 8) schreibt auf Seite 7 Herr Dr. Fischer-Sigwart, dass ich bei Präparator Schoch in Solothurn eine ausgestopfte Lachmöve im Brautkleide gesehen habe, welche am 1. August 1895 an der Aare bei Selzach erlegt wurde. Ich kann mich nicht erinnern, einen derartigen Vogel gesehen zu haben, dagegen trifft man auf der Aare und auf der Aareebene Grenchen bei Solothurn während der Monate März und April nicht selten Lachmöven im Hochzeitskleide an: dieselben sind auf dem Zuge von W. nach O. begriffen. Bis jetzt habe ich aber gar keine Anhaltspunkte, dass die Lachmöve in der Umgebung von Solothurn brütet.



		Kleinere Mitteilungen.		
--	---	-------------------------------	---	---

Eine merkwürdige Freundschaft. Während der grossen Kälte des letzten Winters wurde im Pfarrhause zu B. ein halberfrorenes Amselweibchen vor dem Fenster aufgenommen, an die Wärme gebracht und gefüttert. Das kluge Tierchen merkte sich die Gelegenheit wohl und kam nun jeweilen gegen Abend herbei, um die Nacht im Hausgang zuzubringen. Hier wohnte aber auch die Hauskatze, die den neuen Gast zuerst mit scheelen Augen ansah und nicht recht zu wissen schien, ob es sich da um einen schlechten Witz handle oder ob es bitterer Ernst sei. Da sie aber kein blutdürstendes Ungeheuer ist, liess sie den Vogel gewähren, und nach und nach bildete sich eine Art Freundschaftsverhältnis heraus. Als das Wetter besser, die Temperatur angenehmer wurde, kam Frau Amsel am Abend nicht mehr ins Haus, aber die Freundschaft der beiden Tiere dauerte weiter, und es war urkomisch zu sehen, wie die Amsel herangeflogen kam, wenn Frau Mieke miauend rief — ja es ging sogar soweit, dass die Schwarzdrossel ihre geflügelten Gefährten wegjagte, wenn sie mit ihrer vierfüssigen Freundin allein sein wollte. Leider dauerte der Herzensbund nicht gar lange an, da die Amsel eines Morgens von einer andern Katze, die die Lage nicht begriffen hatte, getötet worden ist. Merz.

Der Kormoran (*Phalacrocorax carbo*, L.). Als grosse Seltenheit sah Schifferli am 26. April 1905 auf dem Sempachersee einen Kormoran. Er liess sich bei der Mündung der kleinen Aa auf den See nieder. Als sich der Beobachter näherte, schwamm der Vogel so schnell eine Strecke in den See hinaus, dass das Wasser an ihm vorbeirauschte: dann erst erhob er sich und

flog zur grossen Aa. Hierauf wollte er sich auf eine Erle setzen, wurde aber durch das Geläute einer Viehherde erschreckt und vertrieben. Er flog nun gegen Nottwil über den See, verfolgt von einem Fischer in einem Schiffchen, wurde aber bald verloren. Jäger Bachmann teilte Seb. mit, dass er schon zwei Kormorane auf dem Sempachersee erlegt habe, jedesmal im Frühling, den ersten vor zirka 50 Jahren. Er nannte die Vögel «Meerkrähen».

Dr. H. Fischer-Sigwart.

Vögel und Reptilien. Letzten Sommer sah ich von der Strasse aus auf einer an der Böschung gelegenen Wiese ein *Amselmännchen*, das eifrig auf einen im Grase liegenden Gegenstand loshackte. Bei näherer Betrachtung bemerkte ich eine am Boden sich windende ausgewachsene *Blindeische*, die bereits durch die kräftigen Schnabelhiebe ihres Angreifers in zwei Teile geteilt war. Die Amsel bäumte sich hoch auf, und hieb unaufhörlich auf ihr Opfer ein. Selbst durch die zahlreichen Zuschauer liess sie sich nicht an ihrer Arbeit stören.

Ebenfalls diesen Sommer brachten mir Knaben eine ungefähr 50 cm lange *Ringelnatter*, in deren Gesellschaft sich eine *grüne Zauneidechse* befand. Ich brachte die Schlange in eine Vollière, die von einer Waldohreule bewohnt war. Plötzlich begann die Schlange, obgleich die Eule ihrem neuen Käfiggenossen nicht die geringste Aufmerksamkeit schenkte, sich kraupflhaft zu winden, sperrte ihren Rachen — nach oben gerichtet — weit auf und würgte endlich einen halbverdauten Grasfrosch hervor. Offenbar hatte die Schlange grosse Angst vor dem ihr wohl unbekanntem Vogel. Carl Daut.



Die verbotenen Wachteln des Bundesrates.

Unter diesem Titel brachte die «Tierwelt»¹ vom 25. August dieses Jahres folgende «Kleinere Mitteilung»:

«Die verbotenen Wachteln des Bundesrates. Der «Tagesanzeiger» für Stadt und Kanton Zürich, Nr. 188 vom 13. August, bringt

¹ «Die Tierwelt, Zentralorgan der Schweiz. Ornith. Gesellschaft und deren Sektionen».